

Jenő Takács, geb. 25. September 1902 in Siegendorf, Burgenland, studierte an der Wiener Musikakademie bei Hans Gál und Joseph Marx Komposition und bei Paul Weingarten Klavier. Von 1942 bis 1948 Direktor des Konservatoriums von Pécs. 1953 Professor, 1963 Österreichischer Staatspreis, dann Großes Ehrenzeichen für Verdienste um das Burgenland und Ehrenbürger seines Geburtsortes. Jenő Takács stand lange Zeit hindurch in engen Beziehungen zu Béla Bartók und zählt jene Zeit zu seinen unvergeßlichsten Erinnerungen. Von Pécs aus arbeitete er auch mit Zoltán Kodály aufs engste zusammen.

Das Schaffen von Jenő Takács umfaßt Bühnenwerke, Klavierstücke für den Unterricht, Orchesterwerke und Kammermusik. Seine Tarantella für Klavier und Orchester trug ihm den Auftrag ein, für die Budapester Oper ein Ballett zu komponieren: *Eine Nacht der Cleopatra* nach einer Novelle von Théophile Gautier. Das Werk — eine Partitur von 360 Seiten — kam 1940 in Budapest als *Nilusi Legenda und im Opernhaus Duis-*

burg als Ägyptische Liebeslegende fast gleichzeitig zur Aufführung. In dieser Zeit spielte Jenő Takács auch unter Ferencsik und später unter Ernst von Dohnányi im Philharmonischen Orchester von Budapest. In Zusammenarbeit mit dem ungarischen Dichter Sándor Weöres entstand seine Kantate: *Das Lied von der Schöpfung* für Chor und Orchester.
Unser Konzertabend schließt sich den Ehrungen an, die dem 70jährigen Künstler in Österreich und in Ungarn zuteil wurden.

Prof. Tibor Bisztriczky (Violine); Studium an der Liszt-Ferenc-Musikakademie, Budapest, bei Jenő Hubay. Bisztriczky gab Konzerte außerhalb Ungarns in Österreich, Deutschland, Italien, Jugoslawien und in der Tschechoslowakei. Er brachte das Konzert *Il Ritiro* von Vivaldi in Berlin und *Melker* von Haydn in Budapest zur Uraufführung. In seinem Repertoire befinden sich alle Liszt-Originalkompositionen für Violine und Klavier.

Amg 228/2

87.1808

EINLADUNG

COLLEGIUM HUNGARICUM
unter Mitwirkung der
Österreichisch-Ungarischen
Vereinigung

Violin-Konzert

zur Ehrung des burgenländischen Tonkünstlers

Jenő Takács

Dargeboten von Prof. Tibor Bisztriczy, Violine
Am Klavier begleitet Prof. Albert Sebestyén

Donnerstag, 17. Mai 1973,
19.30 Uhr

Wien II, Hollandstraße 4

Eintritt frei

PROGRAMM

Jenő Takács: Sonate Concertante Op. 65
(Toccata — Recitativo e Aria — Capriccio)
Quasi Una Siciliana
Arietta
Paprika Jancsi (Kasperl) — Für Violine bearbeitet von Bisztriczy
Rhapsodie (Ungarische Weisen) Op. 49

PAUSE

Franz Liszt: II. Elegie
Epithalam zu Eduard Reményis Vermählungsfeler
Romance oubliée
Grand Duo concertant sur la Romance de M. Lafont „Le Marin“